

Datenverfremdung zu Entwicklungs- und Testzwecken

Nicolai Haag

HMS Analytical Software, Deutschland; Nicolai.Haag@analytical-software.de

Im Zuge der Entwicklungs- und Integrationstests von SAS Programmen stellt sich immer wieder die Frage des korrekten Umgangs mit personenbezogenen Daten. Müssen diese verfremdet werden oder nicht – und wie wird dies technisch am besten umgesetzt? Außerdem ist es nicht sinnvoll, das vollumfängliche Datenvolumen einer Produktionsumgebung auch in Entwicklung und Test zu nutzen.

Anhand eines Projektes im regulierten Bankenumfeld wird ein Konzept und das konkrete Vorgehen in Bezug auf getrennte Produktions-, Test- und Entwicklungsumgebungen mit Hilfe von SAS Base vorgestellt. Dabei werden verschiedene Methoden der Anonymisierung und Pseudonymisierung für unterschiedliche Datenarten (Namen, Nummernkreise, Datumsfelder, Beträge) diskutiert sowie entsprechende Programmierverfahren für die Datensatzauswahl und die Verfremdung vorgestellt.

Schließlich soll ein System vorgestellt werden, das sich in der Projektpraxis bewährt hat: Es ermöglicht, Datentabellen aus dem Produktivsystem in einem zentralen Repository zu registrieren, konkrete Verfremdungsregeln festzulegen und die so verfremdeten Tabellen anschließend per Datenanforderung vollautomatisch vom System bereitstellen zu lassen. So wird sichergestellt, dass sich bei der Entwicklung keine personenbezogenen Daten im Zugriff befinden. Gleichzeitig wird der Wartungsaufwand in der IT minimiert sowie eine entsprechende Rückverfolgbarkeit der Daten gewährleistet.